

L u d w i g s b u r g e r

# STADTBLATT

■ SPD im Gemeinderat

März 2004

## Familien sollen Gewinner sein

SPD-Politik im Gemeinderat: Ludwigsburg wird für alle Generationen noch attraktiver

Ein »Bündnis für Familien« muss die Ludwigsburger Ortspolitik bestimmen, fordert die SPD im Gemeinderat. Nur familienfreundliche Städte haben Zukunft.

Und die SPD hat auch gleich eine Reihe konkreter Vorschläge und Anträge gemacht bzw. unterstützt. Hier ein Auszug der SPD-Themen, die direkt Familien zu Gute kommen:

### ■ Damit Familien geeignete und günstige Wohnungen finden:

- In jedes Neubaugebiet müssen sozial gebundene Wohnungen integriert werden.
- Bürgerbeteiligung bei der Planung für die Neubaugebiete
  - Tammer Straße / Amselweg / Drosselweg (Eglosheim)
  - Jahnstraße (Poppenweiler)
  - NeckarTerrasse (Neckarweihingen)
  - Am Wasserfall (Pflugfelden)



In den Stadtteilen und der Innenstadt tut sich viel. Die Stadt zeigt schon Kindern: Für Euch ist Platz; Ihr gehört dazu, wir nehmen Eure Interessen ernst. Die SPD prägt diesen Kurs mit.

■ Damit alle Kinder die gleiche Sprache sprechen und Verständigung leichter fällt: Klarheit über Städtische Angebote zur Sprachförderung im Kindergarten! Je früher Hilfe beim Deutschlernen einsetzt, um so mehr Erfolg kann sie haben.

■ Damit Familien- und Berufsleben sich gut ergänzen können: Ganztagesangebote auch in Realschulen und Gymnasien! Dazu notwendige Umbauten müssen umgehend aufgelistet und in einen verbindlichen Zeitplan gebracht werden.

■ Damit man im Alter in der gewohnten Umgebung bleiben kann: Stadtteilbezogene Pflegeheime sind die beste Lösung, wenn Menschen professionelle Pflege rund um die Uhr brauchen. In Eglosheim, für den Bereich Weststadt/Pflugfelden, Neckarweihingen und Poppenweiler sind solche kleinen, übersichtlichen Pflegeeinrichtungen das Ziel.

Wer ins Pflegeheim zieht, kann auf diese Weise am ehesten »dahin« bleiben. Angehörige, Freunde und Bekannte haben es leicht, die bestehenden Kontakte im Alltag zu erhalten.

Viele andere SPD-Initiativen in der Ludwigsburger Kommunalpolitik nützen ebenfalls den Familien. Diese Ausgabe des STADTBLATTS gibt eine Übersicht.



### Arbeits-Platz

Ludwigsburg schafft den Strukturwandel: Ein gesunder Mix aus Handwerk, Industriearbeit und Dienstleistung ist ein gutes Fundament für zukunftsfähige Arbeitsplätze...

[mehr auf Seite 3](#)



### Westwärts

Nach Jahrzehnte langer Vorarbeit scheint es nun endlich so weit: Vom Bahnhof aus soll man direkt in die Weststadt gehen können. Die Planungen sind fast abgeschlossen, bereits 2005 könnte der Durchbruch gelingen....

[mehr auf Seite 3](#)

## Das Projekt »Soziale Stadt« ist ein Erfolg

Nach Antrag der SPD-Fraktion investiert die Bundesregierung in Eglosheims Zukunft

Der Name ist Programm: Unter dem Titel »Die soziale Stadt« fördert ein Bund-Länder-Programm bundesweit in ausgesuchten Städten oder Stadtteilen ein besseres Zusammenleben der Menschen. Nach einer SPD-Initiative ist auch Ludwigsburg dabei: Rund 6 Millionen Euro und viel Engagement vor Ort steigern die Lebensqualität in Eglosheim.

Man investiert nicht in Steine, man investiert in Menschen – unter diesem Motto wird in Eglosheim Vieles erneuert und verbessert.

Der größte Teil der Förder-Gelder wird für die Modernisierung von Wohnungen verwendet, 3,8 Millionen Euro investieren die Stadtwerke und Wohnungsbauunternehmen in ein umweltschonendes Heizkraftwerk für etwa 350 Wohnungen.

Daneben werden aber auch Versammlungsräume, Schulsozialarbeit, verschiedene Spielplätze, Grillplätze, Kultur und vieles Andere unterstützt – alles Bausteine für eine Stadt, in der man gerne leben mag.

Besseres Leben im Stadtteil, gute Wohnungen in zentraler Lage, Arbeitsplätze in den später einzuhenden Geschäften und jetzt schon auf der Baustelle: Das Neubauprojekt Hirschbergzentrum erfüllt die Kriterien des Projekts »Soziale Stadt« rundherum.



### Sport in der Stadt

Menschen brauchen Sport für ihre Gesundheit, zum Kontakt mit anderen, zum gemeinsamen Erlebnis und zur Verständigung. Die Stadt Ludwigsburg hat den Sportlerinnen und Sportlern in allen Stadtteilen eine Menge zu bieten – und auch an vielen Stellen noch eine Menge zu tun...

[mehr auf Seite 4](#)

# Es tut sich viel in den Stadtteilen

Viele gute Adressen für das »Bündnis für Familien« im Alltag

**Eine stolze Bilanz kann die Ludwigsburger Kommunalpolitik vorweisen: Für die Stadtteile wurde und wird viel getan. Neben allen wichtigen Fragen der Innenstadt-Entwicklung darf nicht vergessen werden, wo die meisten Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt leben – darum ist die SPD eine beständige Unterstützerin der Interessen aus den Stadtteilen**

ten- und Grundschulkinder gesichert. Im Neubaugebiet Jahnstraße entstehen attraktive Wohnbauflächen, auch für junge Familien.



In **Eglosheim** unterstützen wir das Wohnen für junge Familien am Wachtelweg.

- Ein sichtbarer Erfolg ist die nun abgeschlossene Ortskernsanierung mit dem Kelterplatz, der Hahnenstraße und Umgebung.
- Hirschbergzentrum »Soziale Stadt« s. Seite 1.



In **Hoheneck** ist die Renaturierung des ehemaligen Steinbruchs »Am Hungerberg« auf den Weg gebracht und wird 2004 begonnen: Eine wichtige ökologische Maßnahme für den Stadtteil.

- Nachdem der erste Teilabschnitt der Uferstraße saniert ist, muss der zweite dringend notwendige Abschnitt in überschaubarer Zeit in Angriff genommen werden.



**Neckarweihingen** wurde auf Initiative der SPD-Gemeinderatsfraktion in das Ortskern-Saniierungsprogramm des Landes aufgenommen – dadurch steht nun eine Million Euro für private und öffentliche Bauinvestitionen zur Verfügung.

- Die Verkehrsentswicklungsplanung für Neckarweihingen ist auf den Weg gebracht und muss jetzt konsequent weiter geführt werden.
- Wir unterstützen die zügige Planung des Neubaugebiets »Neckarterrasse«.



**Poppenweiler:** Mit der Erweiterung der Lembergschule und dem Kindergarten in der Erdmannshäuser Straße wurde der Raumbedarf für Kindergar-

Aus **Oßweil** gibt es viel Erfreuliches zu vermelden: Die Ortskernsanierung rund um den Wettemarkt hat das Erscheinungsbild stark aufgewertet.

- Die Kanalsanierung wurde von der SPD mit initiiert und kann 2004 abgeschlossen werden.
- Das Wohnbaugebiet »Gegen Eich« verspricht angemessene Erweiterungsmöglichkeiten.
- Das lange erwartete neue Sportgelände für den FSV verbessert das Freizeit- und Sport-Angebot weiter.
- Ein besonders wichtiges Potenzial für die Entwicklung Ludwigsburgs steckt im Gelände der ehemaligen »Flak-Kaserne«. Wohnen und Arbeiten auf dem »Flak«-Gelände sind eine der letzten großen Erweiterungs-Chancen auf Ludwigsburger Gemarkung. Die SPD wird bei der Planung und Entwicklung dieses Projekts von Anfang an entschieden für eine sinnvolle und schonende Verkehrsanbindung eintreten.



**Grünbühl/Sonnenberg** hat durch den Zuwachs des »Sonnenberg«-Geländes sein Angebot an Wohnraum noch einmal steigern können. Die SPD legt besonderen Wert darauf, dass die neue Wohnbebauung an diesem attraktiven Südhang von hoher Qualität sein wird.

- Der Neubau des Bürger- und Jugendhauses ist ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung des Grünbühl-Gemeinschaftslebens. Es wird unterschiedlichen Eigeninitiativen Raum bieten und sicherlich auch Platz für neue Begegnungen und Verständigung sein.



In **Pflugfelden** kann nach dem starken Wachstum der zurückliegenden Jahre nun die Ortsentwicklung etwas ruhiger angegangen werden. Ein schmuckes Beispiel für weiteres Wachstum in diesem attraktiven Wohnort ist das Baugebiet »Wasserfall«, das direkt an den alten dörflichen Kern anschließt.



Hier kann Pflugfelden noch wachsen: Das künftige Wohngebiet »Wasserfall« ist gut gelegen und rundet die bebauten Flächen sinnvoll ab.



## Ideen stecken im Stau

SPD drängt bei Verkehrsplanung aufs Tempo

Da Straßenverkehr nicht nur innerhalb einer Stadt stattfindet, unterstützt die SPD mit Nachdruck die Arbeit des »Interkommunalen Verkehrsausschusses« – dort werden bereits erste Ideen zwischen den Städten und Gemeinden aus dem Umfeld entwickelt, um die gemeinsamen Interessen besser voran zu bringen.

Dringend notwendig ist der Nordostring um Stuttgart – er soll einmal einer stark belasteten Straße wie der Ludwigsburger Friedrichstraße deutliche Entlastung bringen.

Für Eglosheim sieht die SPD nach wie vor im Tunnel unter der Frankfurter Straße die beste Möglichkeit, den Stadtteil vom Durchgangsverkehr zu entlasten. Dabei sollen aber auch preiswertere Varianten geprüft werden, die eine Chance haben, in überschaubarer Zeit verwirklicht zu werden.

Östlich der Stuttgarter Straße wird die Parksituation immer problematischer. Hier muss die Stadt dringend das von der SPD geforderte Verkehrs- und Parkkonzept voran bringen.



## Die Innenstadt ist bereit

Gute Voraussetzungen für den Einzelhandel

Mit großem Aufwand wurde die Ludwigsburger Innenstadt umgestaltet: Das Parkleitsystem, die ansprechend gestaltete Rathausstiegarage, der Rathausplatz, der Schloss-Ausgang und die Wilhelmstraße setzen neue Akzente nach dem Motto »Die Stadt als attraktiver Lebensraum«. Nun können die Geschäftsleute die attraktiven Rahmenbedingungen für ihre Aktivitäten nutzen.

»Die Stadt ist für eine Belebung der Innenstadt in den letzten Jahren in erhebliche Vorleistung getreten«, führte Dr. Eckart Bohn, der SPD-Fraktionsvorsitzende, in seiner diesjährigen Haushaltrede aus. »Jetzt müssen Handel und Privatinstitutionen folgen.«

Die SPD unterstützt alle sinnvollen Entwicklungsschritte, die aus den beiden großen Sanierungsfällen der Innenstadt – dem Wilhelms-

bau und dem Walcker-Gelände – Anziehungspunkte für das Ludwigsburger Leben machen. »Hier stecken große Potenziale für die Innenstadt.«

»Vom Bahnhof bis zum Marktplatz«, so betont die SPD seit Langem, »muss und kann eine durchgängige attraktive und moderne Innenstadtachse entstehen. Der Wilhelmsbau soll dabei ein Dreh- und Angelpunkt sein.«

# Ludwigsburg schafft Platz für moderne Arbeitsplätze

SPD-Engagement zahlt sich aus: Vom Auto-Zulieferer bis zur Film- und Medien-Branche fühlt man sich wohl in der Stadt



Die Filmakademie errichtete ein zweites Studio auf dem Platz der ehemaligen Mathilden-Kaserne, um ihr erfolgsorientiertes Angebot weiter zu steigern.



Die Firma BERU baute auf ehemaligem Militärgelände nahe der Autobahn mehrere Gebäude.

Geschäftsleute und Unternehmer finden in Ludwigsburg sehr gute Voraussetzungen.



**Margit Liepins**  
Stadträtin, stv. Vorsitzende  
der SPD-Fraktion

Vom Schlagwort bis zur Wirklichkeit kann es ein weiter Weg sein – damit in Ludwigsburg das Wort »Wirtschaftsstandort« mit konkreten Inhalten prall gefüllt ist, hat sich die SPD im Gemeinderat vehement eingesetzt. Die Erfolge können sich sehen lassen: Ludwigsburg bietet eine gesunde Mischung aus modernen und traditionellen Arbeitsplätzen, und Ludwigsburg entwickelt sich kontinuierlich weiter.

Von der Industrie bis zum Handwerk ist Ludwigsburg ein starker Standort.



**Albrecht Göpferich**  
Stadtrat

Dass in Ludwigsburg besonders niedrige Arbeitslosigkeit herrscht, verdanken die Menschen unterschiedlichen Faktoren. Einer davon ist die beharrliche und kompetente Arbeit des Gemeinderats, in dem die SPD das Augenmerk auf Arbeitsplätze hat.

Was immer eine Stadt tun kann, damit Arbeitsplätze geschaffen und erhalten werden, wird von der SPD gefordert, angemahnt, unterstützt. Ein Beispiel ist die Erschließung geeigneter Plätze, auf denen Firmen sich nie-

derlassen können: Insgesamt über 15 Hektar wurden in den letzten Jahren als Gewerbeflächen ausgewiesen. Die SPD achtet stets darauf, dass diese Verfahren auch die Belange des verantwortungsbewussten Umgangs mit der Natur berücksichtigen.

Auch durch geeigneten Straßenbau trägt die Stadt zum Erfolg der örtlichen Unternehmen bei und damit zur Sicherung von Arbeitsplätzen. Die neu gestaltete Grünerstraße beispielsweise stellt ein gutes Entrée für das Werkzentrum West, für verschiedene Firmen aus Einzelhandel und Medienwirtschaft dar.

Für das Logistikzentrum der Firma BERU war eine LKW-geeignete Straße unabdingbar. Auch der Westausgang des Bahnhofs (siehe unten) stärkt unter anderem die wirtschaftliche Attraktivität der Flächen auf dem Bleyle- und dem Nestlé-Areal.

Insgesamt kann Ludwigsburg mit der Entwicklung zufrieden sein: Der notwendige Strukturwandel der letzten Jahre und Jahrzehnte ist in Vielen harmonisch gelungen. Schon heute sind über zwei Drittel der Arbeitsplätze in Ludwigsburg in zukunftsorientierten Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben.

Daneben haben auch klassische Industriebetriebe gute Ausgangspositionen für Erfolg: Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, gute Standortbedingungen – so können Jobs erhalten und geschaffen werden.

Auch die Stadt ist in der Pflicht als Arbeitgeberin. »Wir sind keine Jobkiller«, betonte die SPD-Fraktion, als die CDU in der Haushaltsdebatte 2004 einen »Personalschnitt« in der Stadtverwaltung forderte. Die SPD will auch weiterhin eine saubere Stadt und einen leistungsfähigen Bürgerservice gewährleisten.

Arbeitsplätze sind nicht alles, aber ohne Arbeitsplätze ist alles nichts.



**Dr. Eckart Bohn**  
Stadtrat, Vorsitzender  
der SPD-Fraktion

Vereine und Sozialverbände schaffen Lebensqualität. Dafür haben sie unsere Unterstützung.



**Gisela Fuchs**  
Stadträtin

## Fortschritt am Bahnhof: Freier Durchgang nach Westen

Alte SPD-Forderung nach einem Ausgang zur Weststadt hin wird in absehbarer Zeit endlich Wirklichkeit



Die vorhandene Bahnhof-Unterführung ist zwar nicht der gemütlichste Ort der Stadt, aber immerhin ein gut funktionierender Fußgängerweg. Einziger Nachteil: Fußgängerinnen und Fußgänger können von hier aus den Bahnhof nur in Richtung Innenstadt verlassen.

Nun entwickelt sich seit einigen Jahren westlich des Bahnhofs vieles zum Besseren: Das Bleyle-Gelände wurde und wird saniert und neu genutzt, die alten, sehr schlecht erhaltenen Franck'schen Wohnhäuser sind ebenso abgerissen wie die angrenzenden Lagerhallen zwischen Pflugfelder Straße und Martin-Luther-Straße. Der nächste Schritt wird sein, dass die Firma Nestlé die hier im Bild rot umrandeten Gebäude abreißt und



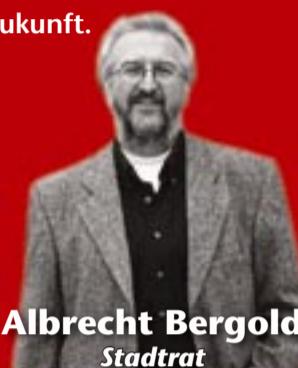
den Grundstück an die Stadt Ludwigsburg verkauft. Dann muss »nur noch« die Bahnhof-Unterführung verlängert werden (der Durchbruch ist grün eingezzeichnet), und schon können Passantinnen und Passanten ebenerdig nach Westen

den Bahnhof verlassen. Vom dort entstehenden Platz an der Pflugfelder Straße aus werden die Weststadt-Busse sie weiter bringen. Die Verantwortlichen sind zuversichtlich, noch 2005 dieses Ergebnis erreichen zu können.

Sport und Spiel in Schule und Verein fördern die Verständigung.



Bildung, Sport und Kultur sind Investitionen in die Zukunft.



Kultur ist eines der bestimmenden Merkmale im Ludwigsburger Profil.



In Kindergarten und Schule gestalten wir die Gesellschaft der nächsten Jahrzehnte.



# Die Zeichen der Zeit...

... kann nur erkennen, wer gut und gerne liest!

**Wenn ein Baumeister am Fundament spart, kann er leicht zum Geißpott werden – der schiefe Turm von Pisa ist eine Sehenswürdigkeit von zweifelhaftem Ruf. Die Stadt Ludwigsburg schickt sich an, ähnliche Peinlichkeit auf sich zu häufen: Sie erwägt, an den Stadtteil-Bibliotheken zu sparen – bis hin zur Schließung. Aus Sicht der SPD würde hier am Fundament von Kultur und Wirtschaft Sabotage betrieben.**



Kindern macht es einfach Spaß – für die Zukunft von Kultur und Wirtschaft ist es ein entscheidender Beitrag: Lesen.

men »Pisa-Studie«. Doch der Vergleich drängt sich auf: Wer angesichts der Erkenntnisse dieser Studie die Lesekompetenz des Nachwuchses untergräbt, bringt Hoffnungen auf eine

besser qualifizierte Jugend zum Kippen – und damit Hoffnungen, ein Stück vom »Standort Deutschland« auf solides Fundament zu stellen.

Die SPD mahnt: In den Stadtteilen

Bibliotheken werden viele Kinder in freundlichem Umfeld ans Lesen herangeführt. Wer heute Schmökern lernt, weiß morgen besser, wie die Aufgaben der Zeit angegangen und gelöst werden können.



Das Abenteuerland ist in Ludwigsburg für Kinder oft gleich vor der Haustür: Zum Beispiel in Neckarweihingen auf dem Spielplatz am Sudetenring.

## Eine Stadt für alle

Planungen müssen alle Generationen berücksichtigen

**Die SPD legt den Finger auch auf wunde Punkte: Dass ein besseres Radwege-Netz in Ludwigsburg möglich wäre und dass dies für eine familienfreundliche Stadt ein dicker Pluspunkt wäre (und noch dazu ökologisch sinnvoll), ist allseits bekannt. Doch die Mehrheit im Gemeinderat für eine solche Politik ist von den Wählerinnen und Wählern bislang noch nicht geschaffen worden.**

Um solche Überlegungen beizutragen in die Abläufe der Kommunalpolitik einzubinden, regt die SPD seit diesem Winter ein »Bündnis für Familien« an.

Das bedeutet konkret: Alle an einem Planungsvorhaben Beteiligten werden an einen Tisch geholt, um auch die Belange der Familien zu erörtern und zu berücksichtigen. »Das sind oft keine großen oder gar kostentreibenden Dinge«, findet die SPD, »dennoch ist es wichtig, beispielsweise die Schaltung einer Verkehrsampel entlang eines Schulwegs oder die Gestaltung eines Spielplatzes auch aus diesem Blickwinkel zu planen.«

Weitere Themen sind zu kritisieren: »Die Stadtgestaltung ist noch längst nicht familientauglich«, so die SPD-Fraktion. Sie fordert die Stadtverwaltung ebenso wie die übrigen Fraktionen auf, »Ludwigsburg Zug um Zug zu einer kinderwagenfreundlichen Stadt zu machen.« Damit würde gleichzeitig eine andere SPD-Forderung erfüllt: Die störenden Barrieren und Schwellen an Straßen und Gehwegen behindern auch gehbehinderte Mitbürgerinnen und Mitbürger und erst recht Menschen mit Rollstuhl. Also wäre die Beseitigung der Barrieren ein generationsübergreifender Fortschritt.

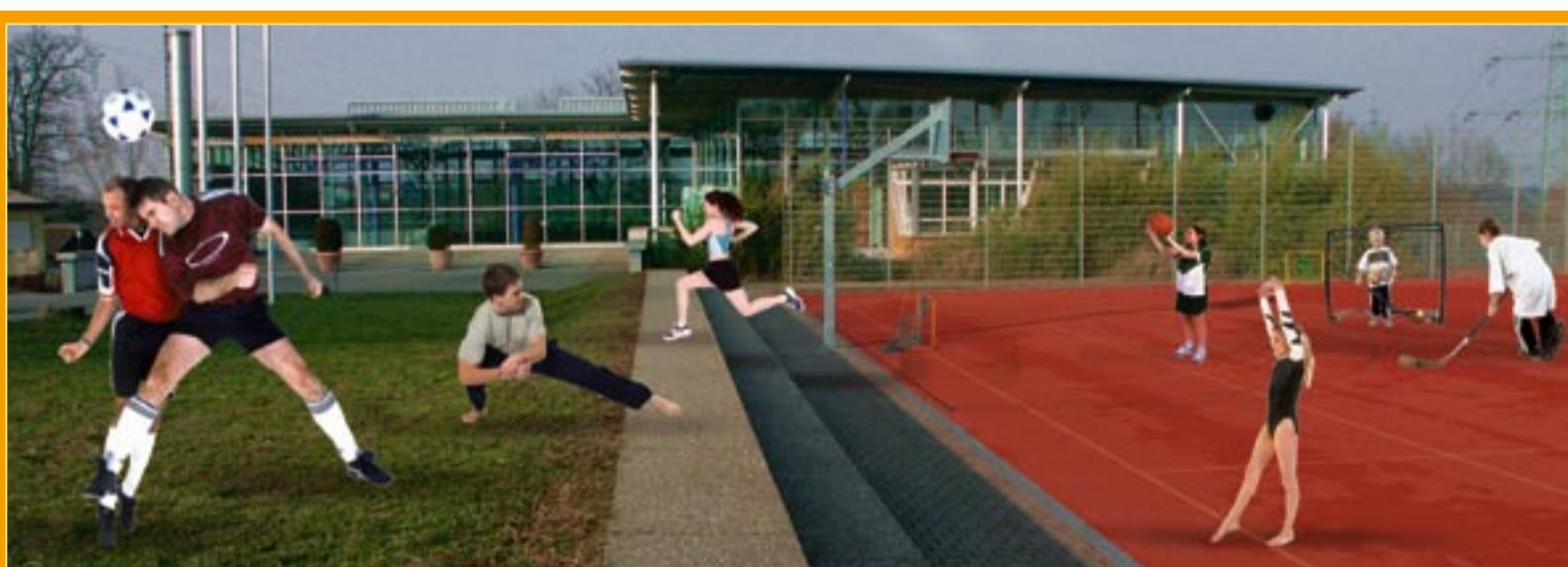


Gute Voraussetzungen: Im Rotbäumlesfeld lernen Kinder direkt im Wohngebiet.

## Kinder lernen gerne

Nachholbedarf haben die verantwortlichen Erwachsenen

**»Es wäre ein Schwabenstreich sondersgleichen, dieses Angebot auszuschlagen«, warnt die SPD im Ludwigsburger Gemeinderat – weil die rot-grüne Bundesregierung die Bedeutung guter Schulen für die Zukunft des Landes erkannt hat, gibt es einen 90-prozentigen Zuschuss zu den Baukosten, wenn eine Schule sich für Ganztagesangebote rüstet. Dass Kinder und Jugendliche in Ganztageschulen Spaß und Erfolg haben, ist allgemein anerkannt. Dass in Ludwigsburg solche Angebote auch an Realschulen und Gymnasien gemacht werden, muss erst noch durchgesetzt werden.**



**SPORT** ist ein zentraler Bestandteil lokaler Kultur. Besonders wichtig ist er für die soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Darum hat sich die SPD für den Bau der neuen Sporthalle Rotbäumlesfeld stark gemacht. Weil das Sanierungsprogramm »Sportplätze« aus SPD-Sicht hohe Priorität hat (mit dem beispielsweise der neue Kunstrasenplatz des TV Pflugfelden verwirklicht wurde), wollen die Sozialdemokraten im Gemeinderat es fortführen. Ebenso stehen sie dafür, Sportstätten auch

weiterhin zu sanieren. Mit Unterstützung der SPD bereits im Etat 2004 festgeschrieben: der Sportplatz in Neckarweihingen, geplant danach: Grünbühl. **Schulsport** ist besonders wichtig und muss gute Bedingungen vorfinden. Der in großen Bereichen ehrenamtlich geführte **Vereinssport** kann zu Recht das gleiche fordern: Der Bau der Innenstadtporthalle und der Bau der Sporthalle Eglosheim sind deshalb völlig gerechtfertigte Forderungen und werden von der SPD unterstützt. Fotomontage: »Breitensport vor der Kugelberghalle, Hoheneck«

## Impressum

Das **STADTBLATT** wird herausgegeben von der SPD im Gemeinderat Wilhelmstraße 11 71638 Ludwigsburg

Haben Sie **Fragen?**  
**Anregungen?**  
**Kritik?**

Schreiben Sie uns.  
**Wir sind für Sie da.**  
V.i.S.d.P.: Dr. Eckart Bohn

Gestaltung: INFO & IDEE, LB  
Fotos: INFO & IDEE, Archiv  
Druck: Ungeheuer + Ulmer, LB  
Auflage: 45.000 Stück  
Verteilung: kostenfrei